

2. *Alectorolophus serotinus* Schoenheit.

Die autumnale Parallelsippe von *Alectorolophus major* wird von allen neueren Botanikern (v. Sterneck, Behrendsen, Semler u. a.) als *A. montanus* (Sauter) Fritsch geführt. Die früher angewandte Bezeichnung *A. serotinus* Schoenh. ist fallen gelassen, da sie sich angeblich auf *Rhinanthus major* var. *angustifolia serotina* Schoenh. Taschenb. Fl. Thür. [1850] 333 stützen sollte, dieses Zitat aber nicht als rechtsgültige Publikation der Benennung *serotinus* angesehen werden könnte, so dass infolgedessen der nächstälteste unzweifelhafte Name *Rhin. montanus*, der zudem die Priorität vor *A. serotinus* Schoenh. bei Ilse, Fl. v. Mittelthüringen [1866] 212 besäße, vorangestellt werden müsste. Dieser zuerst von K. Fritsch ausgesprochenen Argumentation hat sich der Monograph der Gattung, J. v. Sterneck, „vollinhaltlich“ angeschlossen (vergl. Monogr. Gatt. *Alectorol.* in Abh. Zool.-Bot. Gesellsch. I, 2 [1901] 76). Die für die Voranstellung des Namens *A. montanus* angeführten Beweisgründe sind aber sämtlich hinfällig, da *A. serotinus* von Schoenheit, was von J. v. Sterneck übersehen wurde, bereits in *Flora* XV [1832] 601 publiziert worden ist, dieser Bezeichnung also dennoch die Priorität gebührt.

Helbra, den 12. Mai 1911.

Nachtrag zu meinem Aufsätze über die geographische Verbreitung des *Leontopodium alpinum* Cassini auf der Balkanhalbinsel samt Bemerkungen über die Flora etlicher Liburnischen Hochgebirgserhebungen.

Von Leo Derganc (Wien).

(Schluss.)

Bosnische Hochgebirge: Veliki Šator ober dem Šatorsko jezero (= Šatorsee) in einer Seehöhe von ca. 1600 m. doch nicht so schön wie auf dem Troglav (Protić, Glasnik B.-H., 12. Godina, 1900, p. 504); Šator planina, südlich und östlich ober dem „Šatorsko jezero“, 1550—1800 m ü. d. M. (Janchen, Erw. u. Handel-Mazzetti, 1904, Juli); Osječenica planina⁷⁾ bei Petrovac. häufig, 1680—1700 m ü. d. M. (Fiala, 1891); Klekovača planina⁸⁾ südlich von Petrovac in der Alpenregion, 1700—1961 m Seehöhe mit *Dryas octopetala*, *Potentilla Clusiana*, *Partisia alpina* etc. in Felsritzen (Fiala, Glasnik B.-H., 3. Godina, 1891, p. 281); Grabovica (Kadić! 1885 i. Hb. Ac. V.).

Hochgebirge der Hercegovina⁹⁾: Wände des Mali Prenj, am Aufstiege von Udbar zur Tisovicaalpe (Fiala): am oberen Udbar unfern der Tisovicaalpe (Protić junior): Schlucht der Crvene stiene, 500 m ü. d. M. (Handel-Mazzetti, Heinr. Freih.).

Südwest-Serbien: Mućanj planina bei Jvanica¹⁰⁾ in der Nähe der Grenze des Sandžak Novipazar, 1400—1500 m ü. d. M. (Bornmüller, J., 1888, Juni, Reiser, O., 1899—1900, Adamović, L.).

⁷⁾ Von der Osječenica planina in Westbosnien war im bosnisch-hercegovinischen Pavillon der I. internationalen Jagdausstellung zu Wien ein riesiger, am 30. Juli 1905 gesammelter Edelweisstern exponiert, der einen Durchmesser von $8\frac{1}{2}$ cm hatte. Ver einzelte, diesem Exemplar gleichkommende Sterne kommen hie und da auf schwer zugänglichen Abhängen des oberkrainer Anteiles der Sanntaler oder Steiner Alpen vor.

⁸⁾ Auf dem Gipfel der Klekovača (1961 m) kommt nach Fiala das Edelweiss zwar mit normalen Sternen vor, es erreicht jedoch nur eine Höhe von 2 cm.

⁹⁾ Anmit berichte ich den durch einen Druckfehler in meinem letzten Aufsätze (Allg. Bot. Zeitschr., 1905, p. 155) in „Čvrstnica“ verunstalteten Alpennamen in Čvrstnica planina, wie der Berg richtig heisst.

¹⁰⁾ Auf der Mućanj planina kommt nach Adamović auch *Edraianthus graminifolius* (L.) DC. vor.

Allgem. geographische Verbreitung (mit Einschluss der Varietäten): Kalkalpen des Ost-, Central- und Westalpenzuges, Pyrenäen, Apennin, Abruzzes, Jura (La Dôle), Karpaten, Altaj, Tjansan, Džungarischer Alatau, Daurische Alpen, Pamir, Himalaja, Tibet (2950 bis über 5440 m. ü. d. M.), China (Provinzen Čili und Kansu), Mongolei und Sibirien. Fehlt im Kaukasus und in den Hochgebirgen der angrenzenden Länder.

Zum Zwecke der Vergleichung der äusserst interessanten, aus alpinen, illyrischen und baltischen Elementen zusammengesetzten Flora der Edelweissstandorte im Liburnischen Karste und in den Nachbargebieten mit jener anderer Hochgebirge stelle ich nun die bisher von dort bekannt gewordenen interessanteren Pflanzenarten übersichtlich zusammen.

Auf dem 1796 m hohen Krainer Schneeberge im Liburnischen Karste kommen nach Dr. A. Ginzberger und Dr. Erwin Janchen¹¹⁾ in einer Sechöhe von 1600—1700 m mit *Leontopodium alpinum* folgende Pflanzengenoossenschaften vor: *Pinus Mughus*, *Carex firma* (tonangebend), *C. mucronata*, *Juncus monanthus*, *Tofieldia calyculata*, *Salix arbuscula*, *Heliosperma pusillum*¹²⁾, *Arabis Scopoliana*, *A. vohinensis*, *Biscutella laevigata*, *Dryas octopetala*, *Anthyllis affinis* (häufig), *Lotus corniculatus*, *Linum julicum* (= *L. laeve*), *Polygala croatica*, *Helianthemum alpestre*, *Viola biflora* (schattige, feuchte Felsritzen), *Erica carnea*, *Rhododendron hirsutum*, *Androsace villosa*, *Gentiana Clusii*¹³⁾, *Bartsia alpina*, *Pinguicula alpina* (schattige, feuchte Felsritzen), *Globularia bellidifolia* (tonangebend), *Edraianthus* (*Hedraeanthus*) *graminifolius*¹⁴⁾, *Phyteuma orbiculare*, *Achillea Clavennae*, *Aster*

¹¹⁾ Ginzberger, A., Eine Exkursion a. d. Krainer Schneeberg in Oesterr. Bot. Zeitschrift, 1909. p. 433—434.

¹²⁾ Das illyrisch-montane *Heliosperma pusillum* wurde bisher in Krain nur auf dem Krainer Schneeberg (Innerkrain, Liburnischer Karst) beobachtet, woselbst es nach einer freundlichen Mitteilung des Herrn Universitäts-Dozenten Dr. Erwin Janchen auch der *Heliosperma*-Spezialist H. Neumayer aus Wien beobachtet hat. A. Paulin verteilte es im Jahre 1905 von diesem Standorte in seiner „Flora carniolica exsiccata“ unter Nr. 616. Ich pflichte vollkommen den Herren Janchen—Neumayer in ihrer Ansicht bei, dass dieses Pflänzchen bei einer planmässigen Erforschung der Flora Krains noch auf etlichen anderen innerkrainer Bergen aufgefunden werden wird. Dagegen ist es ganz ausgeschlossen, dass es im floristisch verhältnismässig gut durchforschten Oberkrain, sei es auch nur auf niedrigen Hügeln, vorkommt. Bereits im Postscriptum zu meinem Aufsätze über die *Saxifraga petraea* (Allg. Bot. Zeitschrift, 1910, Nr. 4. p. 51) habe ich erwähnt, dass nach meinen eigenen Beobachtungen das an schattigen und kühlen Abhängen der Südseite des Konglomeratfelsblockes in der oberkrainer Stadt Krainburg an der Save in einer Höhe von ca. 380—400 m ü. d. M. in Gesellschaft von *Saxifraga petraea*, *Cymbalaria muralis* und *Mochringia mucosa* wachsende *Heliosperma* dem echten *Heliosperma glutinosum* (= *H. eriophorum*) [hier der Zois'sche Originalstandort dieser Pflanze] entspricht und nicht dem *Heliosperma pusillum*. *Silene pusilla* Fleischmann, Uebersicht d. Fl. Krains, p. 130 (1844), non W. K., ist also nur ein unnützes Synonym des echten *Heliosperma glutinosum* (= *H. eriophorum*).

¹³⁾ *Gentiana Clusii* kommt in Südkroatien auf dem Berge Klek bei Ogulin vor (Jeg. Borbás, 1876 und Rossi, L. I., 1889, Mai 30., florens; cfr. Borbás in Oesterr. Bot. Zeitschr., 1894, p. 426).

¹⁴⁾ *Edraianthus graminifolius* (L.) DC. [Syn.: *Edr. Kitaibelii* A.D.C., *Edr. caricinus* Schott (1854), *Edr. croaticus* A. Kern. (1872), *Campanula croatica* A. Kern.] kommt in Krain, wo er die nördlichste Grenze seiner Verbreitung erreicht, ausser auf dem Krainer Schneeberg (Innerkrain, Liburnischer Karst) noch an folgenden Standorten im Bezirke Gottschee in Unterkrain vor: a) auf der Göttenitzer Alpe (Fleischmann, A., vor 1843) und b) auf der Morowitzer Alpe ober der Loška stena (Deschmann, K., 1868). Ob diese Pflanze auch bei Pölland an der Kulpa in Unterkrain, wie A. Fleischmann angibt, von wo jedoch in keinem Herbar Belege erliegen, wirklich wächst, ist mir unbekannt.

Die Morowitzer Alpe bei Gottschee in Unterkrain beherbergt auch nachstehende Seltenheiten: 1. *Pinus nigra* Arnold (1785) non Ait. (1789) [Syn.: *P. Pinaster* Schult. (1814), non Ait., *P. austriaca* Höss (1825), *P. nigricans* Host (1826), *P. maritima* Koch (1837), non Lam., *P. Laricio* β. *austriaca* Antoine (1840) und zwar sehr häufig an deren steilen Abstürzen gegen das Kulpatal (Deschmann, K., 1868). Sonst

Bellidiustrum, *Hieracium bifidum* subsp. *caesiiflorum* und die interessanten Moose *Hypnum procerrimum* und *Eurhynchium cirrhosum*.

Auf dem steinigem Terrain gegen den Gipfel des Krainer Schneeberges gedeihen: *Pinus Mughus*, *Anthyllis affinis*, *Heliosperma pusillum* (häufig), *Edraianthus graminifolius* und *Leontopodium alpinum*. Auf dem Gipfelkamme wachsen: *Festuca pumila* Vill. var. *genuina* Hackel, *Koeleria eriostachya*¹⁵⁾ Pančić var. *compacta* Domin, *Carex firma* (tonangebend), *Arabis Scopoliiana*, *Biscutella laevigata*, *Potentilla Crantzii*, *Lotus corniculatus*, *Polygala croatica*, *Helianthemum alpestre*, *Trinia carniolica* Kerner, *Androsace villosa*, *Gentiana Clusii*, *Bartsia alpina*, *Globularia bellidifolia* und *Achillea Clavennae*.

Sonst kommen im Gebiete des Krainer Schneeberges¹⁶⁾ noch vor: *Rotbuche*, *Fichte*, *Lärche*, *Corylus Avellana*, *Sambucus nigra*, *Sambucus racemosa*, *Sorbus Aria*, *Sorbus Aucuparia*, *Stellaria glochidisperma*, *Lamium Orvala*, *Anemone nemorosa*, *Aposeris foetida*, *Arnica montana*, *Gymnadenia conopsea*, *Asperula odorata*, *Plantago carinata*, *Cirsium Erisithales*, *Knautia arvensis*, *Polygala vulgaris*, *Fraxinus Ornus*, *Ostrya carpinifolia*, *Rhamnus fallax* (erst gegen 800 m Seehöhe), *Quercus Cervis*, *Lilium bulbiferum*, *Helleborus odoros* var. *austriacus*, *Peltaria alliacea* (bei 780 m Seehöhe), *Ruta divaricata*, *Athamanta Haynaldi*, *Bupleurum Sibthorpiatum*, *Chaerophyllum aureum*, *Laserpitium marginatum*¹⁷⁾,

kommt die Schwarzföhre in Krain noch an folgenden Stellen vor: a) an unzugänglichen Felswänden der Iškaslucht am Fusse des Krimberges bei Igg nächst Laibach und einzelne kräftige Exemplare auch am Fusspfade, der aus der Schlucht von Verbea auf das Krimplateau führt (Deschmann, K., 1866); b) Oberkrain: Wochein: α) Tal der Wocheiner Save auf sonnigen Gehängen der Sveteska gegen die Sägemühle und gegenüber Stenge, hier wohl aufgeforstet und durch den Bahnbau arg dezimiert (Beck, 1908); β) gegen die Ortschaft Neuming und auf der ganzen sonnseitigen (linken) steinigen und felsigen Tallehne bis zum Hügel „Na pečeh“ und auf den Gehängen der Rečevnica nördlich von Wocheiner Feistritz, wo auch andere Bürger der illyrischen Flora (*Ostrya carpinifolia*, *Fraxinus Ornus*, *Asplenium fissum*, *Satureja montana*) massige Bestände bildend, bis zu einer Seehöhe von unter 800 m auftreten, denen auch das mediterrane *Galium purpureum* eingesprengt ist (Beck, 1908).

II. *Adenophora lilifolia* [L. (1753) sub *Campanula*] **Besser** (1822) [Syn: *Ad. suareolens* E. Meyer (1835)] am Absturze der Morowitzer Alpe ins Čubrankatal bei Eben (leg. J. Braune nach Deschmann, K., in Laibacher Tagblatt, 1871, Nr. 251). Diese *Adenophora* kommt in Unterkrain auch auf felsigen, buschigen Stellen der Hügel bei Brod an der Kulpa in einer Seehöhe von ca. 400 m ü. d. M. auf Kalk vor (leg. Pernhoffer, 1891, August i. Hb. Ac. V.).

¹⁵⁾ *Koeleria eriostachya* Pančić (1856) [Syn.: *K. carniolica* A. Kerner (1867) kommt nach Borbás (in Oesterr. Bot. Zeitschr., 1890, p. 381) im benachbarten Südkroatien auf den Gipfeln des Suježnik und des Risnjak im Liburnischen Karste, auf jenen des Badanj, der Siljevača und der Visočica im Velebitzge, endlich auf der Bjelolasica und der Pliševica bei Korenica vor, welche Standorte von Borbás im Jahre 1876 entdeckt worden sind. — Hayek's Behauptung in seiner Flora stiriaca exsiccata, Nr. 55, der Steinersattel in den Sanntaler- oder Steiner Alpen sei der Originalstandort der Kernerischen *Koeleria carniolica*, ist unrichtig. A. Kerner hat im Sommer des Jahres 1864 auf dem Krainer Schneeberg (Liburnischer Karst, Innerkrain) die Samen einer ihm unbekannten *Koeleria*-Art gesammelt, aus denen später im botanischen Garten der Innsbrucker Universität jene Graminee gezüchtet wurde, die er im Jahre 1867 als *Koeleria carniolica* beschrieb.

¹⁶⁾ Vgl. Ginzberger, A., Ei. Excursion a. d. Krainer Schneeberg in Oesterr. Bot. Zeitschr., 1909, pp. 340 ff., 393 ff., 430 ff.

¹⁷⁾ *Laserpitium marginatum* W. K., ein Bürger der voralpinen Karstheide, erreicht in Krain auf dem den Laibacher Morast umsäumenden Berge Krim (hier in einer Seehöhe von ca. 900–1000 m ü. d. M. vorkommend) und auf seinem Nachbarberge Mokrec den nördlichsten Punkt seiner Verbreitung (von diesen 2 Standorten bereits Fleischmann i. J. 1843 bekannt). Während dieses *Laserpitium* in Oberkrain ganz fehlt, wurde es in Unterkrain bisher an folgenden Stellen beobachtet: auf der „Bela stena“ bei Reifnitz (Paulin, A., 1904), auf dem Friedrichstein bei Gottschee (Fleischmann, A., 1843), auf der Göttenitzer Alpe bei Gottschee (Fleischmann, A., 1843, Plemel, V., 1862), auf den Morowitzer Bergen bei Gottschee (Paulin, A., 1904), auf Bergwiesen in

Ligusticum Seguerii, *Satureja montana*, *Satureja grandiflora*, *Cirsium eriophorum*, *Erigeron polymorphus*, *Lonicera alpigena*, *Veratrum album*, *Valeriana tripteris*, *Ribes alpinum*, *Helleborus niger*, *Silene bosniaca*, *Ranunculus platamifolius*, *Trollius europaeus*, *Cardamine trifolia*, *Roripa lipicensis*, *Saxifraga rotundifolia*, *Euphorbia carniolica*, *Hucquetia Epipactis*, *Myrrhis odorata*, *Omphalodes verna*, *Adenostyles glabra*, *A. Alliariae*, *Homogyne sylvestris*, *Juniperus nana* (von ca. 1370 m Seehöhe weiter), *Aremonia agrimonoides* (bei 1370 m), *Symphytum tuberosum*, *Mulgedium alpinum*, *Clematis alpina*, *Polystichum Lonchitis*, *Cystopteris regia* (= *C. alpina*), *Digitalis ambigua*, *Ranunculus carinthiacus*, *R. hybridus*, *Kernera saxatilis*, *Athamanta cretensis*, *Soldanella alpina*, *Bellis perennis*, *Acer Pseudoplatanus*, *Lilium Martagon*, *Ranunculus Trauttfellneri*, *Thesium bavarum*, *Valeriana saxatilis*, *Paeonia femina*, *Thlaspi praecox*, *Scorzonera villosa*, *Salix aurita*, *Botrychium Lunaria*, *Carex ferruginea*, *Luzula multiflora*, *L. silvatica*, *Lilium carniolicum*, *Codoglossum viride*, *Gymnadenia rubra*, *Orchis globosus*, *Polygonum viviparum*, *Anemone alpina*, *Aquilegia vulgaris*, *Hypericum alpinum*, *Gentiana symphyandra*, *Thymus balcanicus*, *Galium anisophyllum*, *Hieracium villosum*, *Homogyne discolor*, *Senecio alpester*, *Oxytropis montana*, *Scabiosa silenifolia*, *Nigritella nigra*, *Alchimilla alpina*, *Gentiana utriculosa*, *Atropa Bella-donna* u. a. m.

Um die Leskova dolina am Fusse des Krainer Schneeberges kommen vor: Tannen, Fichten und Buchen mit Unterholz von *Corylus Avellana*, *Sorbus aucuparia*, *Rhamnus fallax*, *Sambucus racemosa* und von Kräutern: *Gentiana asclepiadea*, *Satureja grandiflora*, *Doronicum austriacum*, *Homogyne sylvestris* u. s. w.

Auf dem 1344 m hohen Berge Guslice bei Krizulna wachsen nach D. Hirc¹⁸⁾: *Geranium silvaticum*, *Molinia coerulea*, *Allium ochroleucum*, *All. Victoriale*, *Trollius europaeus*, *Biscutella laevigata*, *Vaccinium Vitis Idaea*, *Pinguicula alpina*, *Laserpitium peucedanoides*, *Rosa gentilis*, *Rhinanthus aristatus*, *Kernera saxatilis*, *Erigeron alpinus*, *Salix grandifolia*, *Solidago alpestris*, *Achillea Clavennae*, *Rhododendron hirsutum*, *Pinus Mughus*, selten (kroatischer Volksname im Gorski kotar nach Hirc „borič“, in der Lika und Dalmatien „klekovina“), *Carduus alpestris*, *Pleurospermum austriacum*, *Erica carnea*, *Melampyrum commutatum*, *Hieracium flexuosum*, *H. illyricum*, *Carlina acaulis* var. *caudescens*, *Cotoneaster integrifolia*, *Dentaria trifolia*, *Cineraria alpestris*, *Saxifraga rotundifolia* var. *lasiophylla*, *Satureja (Calamintha) grandiflora*, *Myrrhis odorata*, *Orchis maculatus*, *Lonicera alpigena*, *Aster Bellidiastrum*, *Aspidium lobatum*, *Cystopteris montana*, *Majanthemum bifolium*, *Homogyne sylvestris*, *Digitalis ambigua*, *Dentaria emeaphylla*, *D. bulbifera*, *Anthericum ramosum*, *Gnaphalium sylvaticum*, *Prunella grandiflora*, *Cyclamen europaeum*, *Aconitum Lycoctonum*, *Buphthalmum salicifolium*, *Hucquetia Epipactis*, *Knautia stiriaca*, *Daphne Mezereum*, *Euphorbia amygdaloides*, *Gymnadenia conopsea*, *Lilium bulbiferum*, *Parnassia palustris*, *Melica nutans*, *Asplenium fissum* (in Felsspalten) u. s. w.

Auf dem 1427 m hohen Berge Medvrh planina bei Guslice nächst Krizulna kommen nach D. Hirc¹⁹⁾ vor: *Laserpitium marginatum*, *Pedicularis verticillata*, *Achillea Clavennae*, *Rhododendron hirsutum*, *Pinguicula alpina*, *Polygonum viviparum*, *Carex sempervirens* (tonangebend), *Pinus Mughus* (selten, darunter auch ein Stamm von 60 cm im Durchmesser) u. s. w.

Untersteinwand bei Nesseltal im Gottscheer Bezirke ober dem Dorfe häufig (Plemel, V., 1848, August 2.) und auf dem Gorjanec im Uskokeengebirge (Deschmann, K., 1867). Dass diese Pflanze aus Innerkrain nur vom Krainer Schneeberg bekannt ist, ist wohl nur der mangelhaften floristischen Erforschung Innerkrains zuzuschreiben.

¹⁸⁾ Hirc, D., Z. Fl. d. kroatischen Hochgebirges in Oesterr. Bot. Zeitschr., 1886, p. 380 und in Vegetacija gorskoga kotara in „Rad“ jugoslavenske akademije, knjiga CXXVI, matem.-prirodosl. razred, XXI, p. 78 (1896).

¹⁹⁾ Hirc, in Oesterr. Bot. Zeitschr., 1886, p. 381 u. in Vegetacija gorskoga kotara I. s. c., p. 79 (1896).

Auf dem 1496 m hohen Snježnik wachsen nach Borbás²⁰⁾ und Hirc²¹⁾: *Geum urbanum*, *Kernera saxatilis*, *Hacquetia Epipactis*, *Biscutella luevigata*, *Athamanta cretensis* a) *hirsuta*, *Achillea Clavennae*, *Cymbalaria muralis* (= *Linaria Cymbalaria*), *Gentiana symphyandra* (von diesem Standorte bereits Wulfen bekannt), *Rhamnus fallax* (= *Rh. carniolica*), *Ribes Fleischmanni*, *Rhinanthus aristatus*, *Pinus Mughus* (selten, auch auf dem Mali Snježnik), *Orchis globosus*, *Coeloglossum viride*, *Trollius europaeus*, *Edraianthus graminifolius* (= *E. croaticus*) [häufig], *Carex silvatica*, *Linum julicum* (*L. alpinum* Borbás in Oesterr. Bot. Zeitschr., 1876, p. 350), *Oxytropis campestris*, *Myrrhis odorata*, *Anemone alpina*, *Ranunculus aconitifolius*, *Thesium alpinum*, *Parnassia palustris*, *Erigeron alpinus*, *Arabis alpina*, *Anthyllis alpestris*, *Rosa alpina*, *Rhododendron hirsutum*, *Carduus alpestris*, *Campanula pusilla*, *C. rotundifolia*, *Saxifraga aizoon*, *Dryas octopetala*, *Koeleria eriostachya* Pč. (= *K. carniolica* A. Kern.) etc.

Auf dem 1528 m hohen Berge Risnjak wachsen nach Borbás²²⁾, Hirc²³⁾ und Vukotinović²⁴⁾: zerstreute Büsche von *Pinus Mughus* und *Juniperus nana*, dann *Adenostyles alpina*, *Gentiana utriculosa*, *G. symphyandra*, *Athamanta cretensis* b. *mutellinoides*, *Daphne Laureola*, *D. Mezereum*, *Epilobium alpestre*, *Carlina simplex*, *Omphalodes verna*, *Mulgedium alpinum*, *Cerastium ciliatum*, *Hieracium villosum*, *Pedicularis verticillata*, *Pedic. Hacquetii* (selten), *Rhododendron hirsutum*, *Dryas octopetala*, *Kernera saxatilis*, *Aster alpinus*, *Achillea Clavennae* (auch a. d. Klek), *Bupleurum ceruum* (*B. Sibthorpianum*), *Hacquetia Epipactis*, *Arabis alpina*, *Rhamnus fallax* (*Rh. carniolica*), *Rosa alpina*, *R. gentilis*, *Campanula pusilla*, *Anthyllis alpestris*, *Lasertium peucedanoides* (auch auf dem Klek bei Ogulin), *L. marginatum*, *Aster Bellidiastrum* (*Bellidiastrum Micheli*), *Silene petraea*, *Thesium alpinum*, *Clematis alpina* (*Atragene alpina*) [auch forma *albiflora*], *Rubus saxatilis*, *Valeriana tripteris*, *Betonica Alpecurus*, *Homogyne sylvatica*, *Saxifraga rotundifolia*, *S. aizoon*, *Trollius europaeus*, *Homogyne alpina*, *Satureja* (*Calamintha*) *grandiflora*, *Cirsium Erisithales*, *Allium ursinum*, *All. ochroleucum*, *All. Victoriata*, *Erigeron alpinus*, *Roripa lipicensis*, *Ribes Fleischmanni*, *Ranunculus aconitifolius*, *Rhamnus pumila*, *Atropa Belladonna* (Mali Risnjak), *Primula Columbae* (*Pr. suaeolensis*), *Pr. longiflora* (*Pr. farinosa* Sadler, non L.), *Telekia speciosa*, *Lamium Orceola*, *Blechnum Spicant*, *Polystichum* (*Aspidium*) *Louchitis*, *Gymnadenia conopsea*, *Paris quadrifolia*, *Cetraria islandica*, *Saussurea alpina* (Syn.: *S. croatica* Hirc in Glasnik hrvatskoga naravoslonoga društva, godina XI, p. 59 [1900] nomen solum) [Wände des Veliki Risnjak, leg. Faller], *Euphrasia illyrica*, *Rhinanthus aristatus*, *Petasites albus*, *Dentaria bulbifera*, *D. emeuphylla*, *Helleborus niger* var. *macranthus*, *Thymus balcanus*, *Aspidium illyricum* (*A. lobatum* × *A. Louchitis*), *Koeleria eriostachya* Panč. (*K. carniolica* A. Kern.), *Lilium carniolicum*, *Pleurospermum austriacum*, *Ligusticum Seguerii*, *Vaccinium Vitis Idaea*, *Tofieldia calyculata*, *Asplenium fissum*, *Heliosperma pusillum*, *Cystopteris montana* etc.

In der Umgebung des Berges Risnjak kommen nach Borbás²⁵⁾ vor: *Cirsium Erisithales* × *palustre*, *Carduus alpestris*, *Epilobium alpestre*, *Gentiana utriculosa*, *G. symphyandra*, *Campanula Scheuchzeri*, *Verbascum lanatum*, *Telekia speciosa*, *Lilium Martagon*, *Adenostyles alpina*, *Daphne Laureola*, *D. Mezereum*, *Omphalodes verna*, *Mulgedium alpinum* u. s. w.

Auf dem 1385 m hohen Berge Burni Bitoraj bei Fužine wachsen nach Borbás²⁶⁾ und Vukotinović-Hirc²⁷⁾: *Carduus Personata*, *Heliosperma pusillum*,

²⁰⁾ Borbás in Oesterr. Bot. Zeitschr., 1876, p. 350 und 1880, p. 329—330.

²¹⁾ Hirc, Bjelolist in „Narodne Novine“, Godina I, VI, broj 183 (1890) und Vegetacija gorskago kotara I. s. c. p. 8 u. 78 (1896).

²²⁾ Borbás in Oesterr. Bot. Zeitschr., 1876, p. 350 und 1880, p. 329 ff.

²³⁾ Hirc in Oesterr. Bot. Zeitschr., 1880, p. 292 ff. und Vegetacija gorskago kotara I. s. c. p. 8 u. 71 (1896).

²⁴⁾ Vukotinović, Z. Fl. v. Kroatien in Oesterr. Bot. Zeitschr., 1877, p. 339 ff.

²⁵⁾ Borbás in Oesterr. Bot. Zeitschr., 1876, p. 350.

²⁶⁾ Borbás in Oesterr. Bot. Zeitschr., 1876, p. 280.

²⁷⁾ Hirc, Vegetacija gorskago kotara I. s. c. p. 28 f. (1896).

Erigeron alpinus, *Eryngium alpinum*, *Cystopteris montana*, *C. regia* (= *C. alpina*), *Laserpitium marginatum*, *Pleurospermum austriacum*, *Telekia speciosa*, *Lonicera alpina*, *Geranium pratense*, *G. lucidum*, *Achillea Clavennae*, *Vicia oroboides*, *Hacquetia Epipactis* (auch Klek n. Borbás, 1876), *Ribes Fleischmanni*, *Blechnum Spicant*, *Hieracium glabratum*, *H. villosum*, *H. incisum*, *Gentiana utriculosa*, *Daphne alpina*, *Aquilegia viscosa*, *Clematis (Atragene) alpina*, *Achillea Clavennae*, *Juniperus Sabina*, *Sanicula europaea*, *Athamanta cretensis* var. *maior*, *Pleurospermum austriacum*, *Cardamine trifolia*, *Peltaria alliacea*, *Lunaria rehrira* var. *alpina*, *Roripa lipicensis*, *Cystopteris regia* (= *C. alpina*), *C. montana*, *Ranunculus platanifolius*, *Actaea spicata*, *Corydalis ochroleuca*, *Arabis alpina*, *Kernera saxatilis*, *Moehringia muscosa*, *Rosa alpina*, *Sorbus Aucuparia*, *Saxifraga aizoon*, *Libanotis montana*, *Valeriana tripteris*, *Campanula rotundifolia*, *Phyteuma Halleri*, *Euphrasia Kernerii*, *Satureja (Calamintha) grandiflora*, *Euphorbia amygdaloides*, *Salix grandifolia*, *Juniperus nana*, *Lilium bulbiferum*, *Festuca capillata*, *Phyllitis Scolopendrium*, *Polystichum Lomchitis*, *Blechnum Spicant*, *Leontodon hostilis*, *Rhamnus fallax* (*Rh. carniolica*), *Rhinanthus aristatus* etc.

Auf dem 1404 m hohen Berge Crnopac bei Gračac im Velebitgebirge wachsen nach Zelebor-Reichardt²⁸⁾ und Hire²⁹⁾: *Scabiosa graminifolia*, *Sc. silenifolia*, *Salix glabra*, *Campanula Waldsteiniana*, *Arenaria gracilis*, *Polystichum (Aspidium) Lomchitis*, *Juniperus Sabina*, *Salix glabra*, *Satureja pygmaea*, *Aquilegia viscosa*, *Cerastium grandiflorum*, *Heliosperma pusillum*, *Rubus saxatilis* u. a. m.

Nach Degen³⁰⁾ wachsen zwischen den Felsritzen und auf den -Riffen der Dinara in Gesellschaft des *Leontopodium alpinum*: *Arenaria gracilis*, *Heliosperma pusillum*, *Hieracium humile*, *H. villosiceps*, *H. bifidum*, *H. incisum*, *Viola biflora*, *Valeriana montana*, *Potentilla Clusiana*, *Solidago alpestris*, *Dryopteris rigida*, *Asplenium Trichomanes*, *Arabis Scopiana* Boiss. (*Draba ciliata* Scop.), *Carex laevis*, *Phyteuma orbiculare*, *Asplenium fissum* etc.

Nach L. Adamović³¹⁾ wächst auf dem Trojanbalkan in Bulgarien in Gesellschaft des *Leontopodium alpinum* ausser *Daphne Blagayana* auch *Arctostaphylos Uva ursi*.

Was die volkstümliche Nomenklatur der Edelweisspflanze anbelangt, so muss bemerkt werden, dass dieselbe bei jenen Südslavenstämmen, in deren Gebieten sie vorkommt, sehr variabel ist.

Die slovenischen Volksnamen des Edelweiss sind: „očnica“ und „očno zelišče“ (= Augenkraut), sowie „pečnica“ (= steile Felsabstürze bewohnende Pflanze), die bereits in dem vortrefflichen Sammelwerke: Šulek, B., Jugoslavenski imenik bilja (= Südslavischer Pflanzennomenklator), Zagreb, 1879, p. 261, 285 und 529 verzeichnet sind.

Der Volksname „očnica“ ist nach H. Tuma³²⁾ im Gebiete der Tolmeiner Alpen im Nordküstenlande allgemein verbreitet. Die slovenische Bezeichnung der Pflanze als „planika“, falsch „planinka“ (= Alpenblume überhaupt) scheint künstlich geschaffen worden zu sein und ist im Volksmunde nicht üblich.

In der Woche in Oberkrain hat sich Ivan Kogovšek³³⁾ für Edelweiss den Volksnamen „triglavke“ (= Triglavblumen) notiert. Nach ihm wird für die Pflanze hie und da auch die slovenische Bezeichnung „sleč“³⁴⁾ gebraucht. Auch der deutsche Name Edelweiss ist der slovenischen Landbevölkerung gut bekannt.

²⁸⁾ Reichardt, H. W., Beitrag z. Flora der Militärgrenze Kroatiens in Verhandlungen der k. k. zoolog.-bot. Gesellschaft Wien, 17. Bd., p. 766—67 (1867).

²⁹⁾ Hire, Vegetacija gorskoga kotara I. s. c. p. 74—75 (1896).

³⁰⁾ Oesterr. Bot. Zeitschr., 1908, p. 103.

³¹⁾ Adamović, L., Vegetationsverhältnisse der Balkanländer, p. 375 (1909).

³²⁾ Planinski Vestnik, 1910, Nr. 9, p. 201.

³³⁾ Kogovšek in „Planinski Vestnik“, 1910, p. 174.

Tuma³⁴⁾ berichtet, dass im Karfreiter Gebiete im Nordküstenlande Edelweiss „trošnica“ (= verstreute Blume) genannt wird. Die Resianer (= Venetianer Slovenen) nennen die Pflanze „suknjena roža“ (= Tuchblume). Nach Tuma soll für Edelweiss auch die Volksbezeichnung „goličarska mačnica“ üblich sein. Die Umwohner des Berges Čavin im Nordküstenlande, wo diese Pflanze nicht selten ist, nennen sie „zvezdnica“ (= Sternblume).

Als kroatische Namen der Pflanze führt Šulek, B. in Jugoslavenski imenik bilja, 1879, p. 15, 201, 341 und 529 folgende an: „ljutomirka“, „bili“ oder „bieli list“, „runolist“.

Was den Namen „runolist“ (= Zottblatt) anbelangt, den bereits Schlosser und Vukotinić in ihrer Flora croatica, p. 841 (1869) gebrauchen, und den weiland Franz Fiala als Volksnamen in der serbokroatischen botanischen Literatur einzubürgern versucht hat, so muss bemerkt werden, dass Šulek nach eigener Angabe die Kenntnis dieses Namens weil. dem Schulinspektor Živko Vukasović verdankte, der zu Križevac in Slavonien ansässig war und um seinen Wohnort Pflanzen und ihre Volksnamen gesammelt hat, also in einer Gegend, wo *Leontopodium alpinum* gar nicht vorkommt. Wahrscheinlich ist es, dass unter dem Namen „runolist“ das Landvolk Slavoniens irgend eine andere Pflanze mit zottigen Blättern, vielleicht *Gnaphalium dioicum*, *Gn. silvaticum* oder irgendeine Filagoart versteht, wie dies bereits Hirc³⁵⁾ richtig vermutet. Dieser Name wäre also künftighin als Bezeichnung für Edelweiss aus der serbokroatischen volkstümlichen Pflanzennomenklatur zu streichen.

Ueber den von Šulek überlieferten Namen „ljutomirka“ ist mir nur so viel bekannt, dass er bloss in dem im Kloster Visovac in Dalmatien aufbewahrten Buche „Herbario nuovo“ (17.17) als Name für die Edelweisspflanze ohne jedwede weitere Angabe vermerkt vorkommt. Als Volksname kann er jedenfalls nicht in Betracht kommen.

Am ratsamsten wäre es, für die serbokroatische Volksterminologie als Namen dieser Pflanze die Bezeichnung „bjelolist“ (= Weissblatt) beizubehalten, die bereits Mijo Sabljari in Šulek's Imenik bilja aus Südkroatien (Ortschaft Delnice) anführt, und die nach Hirc noch jetzt im „Gorski kotar“ (= Gebirgskreis oder Čabarer Kreis) in Südkroatien und zwar besonders um Lokve und Delnice als Volksbezeichnung des Edelweiss gebräuchlich ist.

Der Musealkustos Franz Fiala bemerkt in seinem Aufsatz „Bosanski runolist“ in Glasnik zemaljskog muzeja u Bosni i Hercegovini, godina IV, knjiga 1, p. 73–75 (1892), dass er in Bosnien und in der Hercegovina für die Edelweisspflanze keine eigentliche Volksbezeichnung ermitteln konnte und dass dieselbe von den dortigen serbischen Aelplern wegen ihrer silberweissen Blätter oft mit dem „pelin“³⁶⁾ verwechselt wird, welchen Namen daselbst im Volksmunde die *Achillea capitata* führt.

In Bulgarien soll die Edelweisspflanze nach Ivan K. Urumov „balkanska zvezda“ (= Balkanstern) heissen, doch äussert er sich nicht, wo dieser Name gebräuchlich ist. Es ist nicht ausgeschlossen, dass ihn Urumov künstlich geschaffen hat und dass derselbe den bulgarischen Aelplern ganz fremd ist.

³⁴⁾ Nach Dr. Tuma l. s. c. wird der Name „sleč“, „slečje“ („svlečje“) von den Slovenen im Gebiete der Julischen Alpen und von den sogenannten „Resianern“ (= Venetianer Slovenen) zur Bezeichnung des *Rhododendron hirsutum* L. verwendet. Dr. Tuma leitet auch den Namen des 714 m hohen Berges „Sflencis“ über dem Städtchen Resiutta im Resianer Tale in Venetien von der ursprünglich slovenischen Bezeichnung „svlenčje“ ab, welche nach seiner Ansicht später in „sflencis“ friaulisiert wurde.

³⁵⁾ Hirc. Bjelolist in „Narodne Novine“, godina LVI, broj 183 (1890).

³⁶⁾ In Oberkrain (Julische Alpen und Karavanken) heisst „pelin“ oder „gorski pelin“ im Volksmunde die *Achillea Clavenae*.

Als rumänische Bezeichnungen des Edelweiss führt Grecescu in Consp. Fl. Roman. (1898), p. 301 an: „albumeală“, „flocosele“, „flăorea-reginei“, die wahrscheinlich keine echten Volksnamen, sondern künstliche Produkte sind.

Den Herren Hauptmann Ludwig Rossi zu Karlovac, Musealkustos Hans Sabidussi zu Klagenfurt und D. Hire zu Zagreb danke ich verbindlichst für ihre freundlichen brieflichen Mitteilungen über Edelweiss.

Erklärung der Abkürzungen: Glasnik B.-H. = Glasnik zemaljskog muzeja u Bosni i Hercegovini. Hb. Ac. V. = Herbar des botanischen Museums der k. k. Wiener Universität.

Postscriptum. *Leontopodium alpinum Cassini var. perinicum* Velenovský, J., Letzte Nachtr. z. Fl. d. Balkanländer in Sitzungsberichte der königl. böhmischen Gesellsch. d. Wissenschaften Prag, mathemat.-naturwissensch. Classe, Jahrg. 1910, Nr. VIII, p. 8. Makedonien: Perin- (Pirin-) Gebirge, felsige Stellen (Dimonie, 1909, August).

Druckfehlerberichtigung. Allg. Bot. Zeitschr. 1911, Nr. 7/8, p. 116, Fussnote 2, Zeile 22: Monte Amariana . . . am Südfusse der Karnischen Alpen . . . Seite 117, Zeile 15 von oben: Biele stiene, nicht Biele stene.

Botanische Literatur, Zeitschriften etc.

Baumann, Dr. Eugen, Die Vegetation des Untersees (Bodensee). Eine floristisch-kritische und biologische Studie. Mit 15 Tafeln und 31 Textfiguren. Stuttgart 1911. E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung (Naegle und Dr. Sproesser). V + 554 Seiten. Preis 24 M.

Ein prächtiges, hochverdienstliches Werk, das, mit grosser Liebe zur Sache geschrieben, auf Grund modernster Forschungsmethoden, besonders in biologischer Hinsicht viele neue und wertvolle Ergebnisse bietet. Das Buch zerfällt in sechs Teile: I. Geologisches S. 1 ff. II. Geographisch-hydrographische Verhältnisse S. 6 ff. III. Kalkablagerungen S. 26 ff. Besonders eingehend wird hier von dem merkwürdigen „Schneeglisande“ gehandelt, einer Art Scheingeröll aus Steinchen, Schnecken u. s. w., die durch Ablagerungen verschiedener Spaltalgen inkrustiert sind. IV. Standortskatalog und Oekologie der einzelnen Arten S. 55 ff. Hervorzuheben sind hier die biologischen Ausführungen über die zahlreichen in Betracht kommenden Arten und Hybriden von *Potamogeton*, besonders zu *P. vaginatus* Turcz. (nordisch-glaziales Relikt), zu *Najas flexilis* (Willd.) Rostk. et Schmidt (neu f. d. Schweiz u. Süddeutschland), zu *Alisma graminifolium* Ehrh., *Sagittaria*, *Deschampsia caespitosa* (L.) Pal. ssp. *litoralis* (Rent.) Rehb. var. *rhenana* (Gremli) Hackel, zu *Phragmites*, *Schoenoplectus lacustris*, *Heleocharis acicularis*, *Carex stricta*, *Ranunculus reptans*, *Nasturtium anceps*, *N. amphibium*, *Saxifraga oppositifolia* L. var. *amphibia* Suendermann (mit Recht als Glazialrelikt gefasst!), zu *Myriophyllum*, *Hippuris*, *Armeria alpina* Willd. var. *purpurea* (Koch) Baumann (Glazialrelikt), *Myosotis palustris* (L.) Lam. ssp. *caespititia* (DC.) Baumann = *M. Rehsteineri* Wartm., zu *Utricularia neglecta* und *intermedia* und schliesslich zu *Littorella*. Die Flora der beiderseitigen Ufergebiete erscheint durch die in diesem Kapitel gegebene Aufzählung (das Resultat von 200 Ex-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [17_1911](#)

Autor(en)/Author(s): Derganc Leodegar

Artikel/Article: [Nachtrag zu meinem Aufsätze über die geographische Verbreitung des *Leontopodium alpinum* Cassini auf der Balkanhalbinsel samt Bemerkungen über die Flora etlicher Liburnischen Hochgebirgserhebungen. 136-143](#)